

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 79. Ratssitzung vom 31. August 2011**

### **1680. 2009/413**

#### **Postulat von Roger Liebi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 16.09.2009: Umbenennung des neuen Stadtteils beim Hauptbahnhof von Europa-Allee in Wilhelm-Tell-Allee**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Roger Liebi (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4845/2009). Die Mitglieder des Gemeinderats haben heute die Gelegenheit, ihre wahre Haltung gegenüber der Schweiz und ihrer Unabhängigkeit zu beweisen. Zürich hat symbolhaft im Herzen der Stadt eine Europa-Allee und neuerdings auch noch einen Europa-Platz errichtet. Dies ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, indem das Gebilde EU wankt und das daraus resultierende Europa-Gefüge für viele Staaten verheerende wirtschaftliche Folgen hat. Die Bilder aus Frankreich, England und Griechenland zeigen sogar bürgerkriegsähnliche Zustände. Die Schweiz ist dagegen ein Erfolgsgarant in Sachen Selbständigkeit und Wohlstand, pflegt ihre Geschichte und Traditionen. Deshalb ist eine Wilhelm-Tell-Allee ein wichtiges Zeichen. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser Sagenheld wirklich lebte. Vielmehr geht es um die Ausstrahlung einer weltweit bekannten Figur, die für Freiheit und Eigentum steht. Ich bitte deshalb die Mitglieder des Rats, dem Postulat zuzustimmen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

***STR Daniel Leupi (Grüne):** Rein technisch muss das Postulat abgelehnt werden. Seit 1881 gibt es in der Stadt Zürich, in nächster Nähe der Europa-Allee, eine Tellstrasse. Die Strassenbenennungskommission wählt normalerweise nicht zwei ähnliche Strassenamen aus, um Verwechslungen vorzubeugen. Des weiteren gehört die Schweiz geografisch nun mal zu Europa. Die Ernennung einer Europa-Allee zeigt, dass die Schweiz schon früh dem Europarat beitrug und sich zu Europa bekennt.*

***Mauro Tuena (SVP):** In Zürich existiert schon eine Europabrücke, womit den Zugeständnissen genüge getan ist. Wir sind nicht Mitglied der EU und werden es vermutlich in nächster Zeit ganz sicher auch nicht werden. Die Existenz der Tellstrasse ist mir bekannt, doch wollen wir eine Wilhelm-Tell-Allee und keine Strasse. Es sollte daher kein Problem sein, die zwei verschiedenen Namen in eine Navigation einzugeben, ohne dass dies zu grossen Missverständnissen führt. Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger*

2 / 7

wissen, wer in diesem Ratssaal für unser Land einsteht. Aus diesem Grund beantragen wir eine Abstimmung unter Namensaufruf.

Weitere Wortmeldungen (gemeinsame Behandlung mit Geschäfts-Nr. 2010/426, Protokoll-Nr. 1681):

**Christine Seidler (SP):** Der Stadtrat hat selbst zugegeben, dass Le Corbusiers Lebenswerk als Architekt und Designer zwar unbestritten, seine Haltung gegenüber dem Vichy-Regime aber höchst zweifelhaft gewesen sei, weshalb eine Ernennung als heikel eingestuft wurde. Da Zürich eine weltoffene Stadt sein und sich von jeglichen rassenfeindlichen Äusserungen distanzieren will, ist es richtig, auf einen Le Corbusier-Platz zu verzichten. Eine Europa-Allee ist hingegen das Sinnbild einer Globalisierung, die real stattfindet. Die Schweiz steht für Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit und für eine humanitäre Tradition. Werte, die die SVP nach und nach demontiert.

**Guido Trevisan (GLP):** Wenn Roger Liebi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) schon das Schweizsein für sich gepachtet haben, dann sollten sie auch ihre Begründung richtig formulieren und nicht von einer Figur mit Bart und Pfeilbogen schreiben, Tell hatte Armbrust und Pfeil.

**Alecs Recher (AL):** Den Antrag von Simon Kälin (Grüne) finden wir attraktiver als die weltfremde Idee von Roger Liebi (SVP), der das Gefühl hat, es passiere nichts um uns herum. Wir sind wirtschaftlich auf Europa angewiesen. Das Bild eines Mannes, der mit seiner Armbrust auf dem Rütli steht, hat dagegen nichts mit der Realität zu tun. Der Le Corbusier-Platz ist kein Thema mehr, da sich der Stadtrat effektiv für den Namen Europa-Platz entschieden hat. Ich finde die Idee sympathisch, dass Europa auch ein Ort innerhalb der Stadt Zürich sein kann. Trotzdem ist der Vorschlag eines Maurice-Bavaud-Platzes oder einer ebensolchen Strasse ein guter. Deshalb bitten wir den Stadtrat mittels Textänderungsvorschlag zu überprüfen, ob sich vielleicht an anderer Stelle in der Stadt dieses Vorhaben umsetzen liesse.

**Roger Tognella (FDP):** Der Stadtrat hätte beide Vorstösse gleich ablehnen sollen. Es ist fast unmöglich, in einem Gremium mit 125 Personen irgendeine Einigkeit über Strassennamen oder Platznamen zu bekommen. Das zeigt diese Diskussion sehr deutlich. Darum wurde die Strassenbenennungskommission ins Leben gerufen und deshalb hat auch der Stadtrat die abschliessende Kompetenz, Strassennamen zu erlassen. In unserem Gemeindeparlament haben wir die Aufgabe wichtige Beschlüsse über Vorgänge zu fassen, die die Stadt bewegen. Wir sollten also auf strategischer Ebene bleiben und die Operation dort lassen, wo sie ist.

**Markus Hungerbühler (CVP):** Als Historiker finde ich die naiven Ausführungen von Roger Liebi (SVP) durchaus erheiternd. Die SVP sollte die Allee am besten gleich nach Dr. Christoph Blocher taufen lassen. Dies würde der Realität am ehesten entsprechen. Die Strassenbenennungskommission macht ihre Arbeit und soll es auch in diesen bei-

den Fällen tun. Die CVP bittet deshalb klar um Ablehnung beider Postulate.

**Marc Bourgeois (FDP):** Die SVP masst sich an, die Deutungshoheit darüber zu besitzen, wer ein guter oder wer ein schlechter Schweizer ist. Eine Verbundenheit mit dem Heimatland kann auf verschiedene, engagierte Art und Weise ausgedrückt werden. Die Wahl eines Strassennamens ist eine eher schwache Form. Eine Wilhelm-Tell-Allee gehört meines Wissens in die Innerschweiz. Tell war kein Zürcher, aber wir sind definitiv Europäer. Beide Vorstösse sind abzulehnen.

**Roger Liebi (SVP):** Zum einen ist das Thema Europa und die Zuwanderung für die StadtzürcherInnen viel wichtiger als die Überdeckung in Schwamendingen, zum anderen habe ich bereits deutlich gesagt, dass Tell nicht existiert haben muss, trotzdem aber als Symbol für die Schweiz verstanden wird. Da Strassennamen nicht nach lebenden Personen benannt werden können, ist der Vorschlag einer Dr. Christoph Blocher-Allee hinfällig, könnte jedoch gern in 30 Jahren wieder zur Sprache gebracht werden.

**Simon Kälin (Grüne):** Mehrfach wurde gesagt, dass sich der Gemeinderat nicht in die Arbeit der Strassenbenennungskommission einzumischen hätte. Doch lautet nicht der allgemeine Rechtsgrundsatz, dass das höhere Recht –in diesem Fall die universelle Gerechtigkeit- das niedere Recht bricht? Unter so ausserordentlichen Umständen sollte es erlaubt sein, der Strassenbenennungskommission auf politischem Weg einen konkreten Vorschlag zu unterbreiten.

**STR Daniel Leupi:** Die Strassenbenennungskommission ist mit der Benennung von Alleen, Plätzen, Strassen oder Brücken nach Personen zurückhaltender geworden. Die Debatte heute hat gezeigt, dass es für dieses Vorgehen gute Gründe gibt. Bereits kurz vor den Sommerferien haben wir uns gegen den Le Corbusier-Platz und für den Europa-Platz entschieden. Dieser steht am Ende oder am Anfang der Europa-Allee. Der Entscheid ist definitiv und macht einen grossen Teil der Postulate hinfällig. Der Gemeinderat kann zu Handen der Strassenbenennungskommission Vorschläge einbringen. Wir sind auch im Fall von Maurice Bavaud gerne bereit, die geschichtliche Sachlage zu prüfen. Generell kann aber ein Platz in der Stadt nur dann nach Personen benannt werden, wenn ihr Bezug zu Zürich nachweisbar ist.

**Simon Kälin (Grüne):** Mit einem Textänderungsvorstoss geben wir der Strassenbenennungskommission mehr Freiheit, selbst eine geeignete Stelle für eine Ehrung von Maurice Bavaud zu bestimmen. Den Textänderungsvorschlag von Alecs Recher (AL) nehmen wir deshalb gerne entgegen.

Mauro Tuena (SVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag mit 89 gegen 17 Stimmen zu.

Abstimmung unter Namensaufruf:

<b>Abstimmungsprotokoll</b>				
<b>Platz#</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Partei</b>	<b>Stimme</b>
003	Abele	Martin	Grüne	NEIN
151	Amacker	Bruno	SVP	JA
051	Ammann	Jürg	Grüne	NEIN
084	Angst	Walter	AL	NEIN
110	Anhorn	Ruth	SVP	JA
012	Aubert	Marianne	SP	NEIN
066	Badran	Jacqueline	SP	NEIN
060	Bär	Linda	SP	NEIN
137	Bartholdi	Roger	SVP	JA
168	Baumer	Michael	FDP	NEIN
113	Bergmaier	Guido	SVP	JA
038	Bernhard	Irene	GLP	--
106	Blöchlinger	Patrick	SD	JA
117	Bourgeois	Marc	FDP	NEIN
017	Brander	Simone	SP	NEIN
171	Bürlimann	Martin	SVP	JA
043	Butz	Marlène	SP	--
062	Di Concilio	Salvatore	SP	NEIN
153	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	JA
035	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
057	Dubs	Marianne	SP	NEIN
166	Egger	Urs	FDP	NEIN
175	Erfigen	Monika	SVP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	JA
063	Feuillet	Dominique	SP	NEIN
008	Frei	Dorothea	SP	NEIN
026	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
124	Garzotto	Marina	SVP	JA
045	Glaser	Helen	SP	NEIN
054	Glättli	Balthasar	Grüne	NEIN
009	Graf	Davy	SP	NEIN
032	Gut	Christoph	SP	NEIN
119	Hagger	Joachim	FDP	NEIN
144	Halser-Furrer	Michèle	EVP	NEIN
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	NEIN
176	Hauri	Theo	SVP	JA
049	Heinrich	Uschi	SP	NEIN
029	Hochreutener	Andrea	SP	NEIN
147	Hohl	Marc	FDP	NEIN

088	Hug	Christina	Grüne	NEIN
094	Hungerbühler	Markus	CVP	NEIN
127	Hüssy	Kurt	SVP	JA
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
128	Jäger	Alexander	FDP	NEIN
033	Jahreiss	Fiammetta	SP	NEIN
031	Jüsi	Bernhard	SP	NEIN
069	Kälin	Simon	Grüne	NEIN
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	NEIN
023	Käser	Philipp	GLP	NEIN
016	Katumba	Andrew	SP	NEIN
132	Kessler	Alain	FDP	NEIN
053	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
055	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
041	Küng	Peter	SP	NEIN
160	Kunz	Hanspeter	EVP	NEIN
034	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
131	Lauber	Tamara	FDP	NEIN
036	Ledergerber	Zora	GLP	NEIN
002	Leiser	Albert	FDP	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	JA
021	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
161	Mächler	Martin	EVP	NEIN
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	NEIN
001	Manser	Joe A.	SP	NEIN
156	Margrit	Haller	SVP	JA
101	Mariani	Mario	CVP	NEIN
048	Marti	Min Li	SP	NEIN
071	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
092	Meier	Daniel	CVP	NEIN
138	Monn	Thomas	SVP	JA
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
073	Nagel	Ueli	Grüne	NEIN
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	NEIN
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN
115	Pflüger	Severin	FDP	--
086	Piller	Bernhard	Grüne	NEIN
087	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	NEIN
081	Recher	Alecs	AL	NEIN
097	Rechsteiner	Urs	CVP	NEIN
173	Regli	Daniel	SVP	JA

013	Reimann	Beatrice	SP	NEIN
005	Richli	Mark	SP	NEIN
011	Rothenfluh	Gabriela	SP	NEIN
083	Rutherford	Catherine	AL	NEIN
050	Rykart	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	--
065	Savarioud	Marcel	SP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	JA
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
154	Schlatter	Hedy	SVP	JA
130	Schmid	Michael	FDP	NEIN
148	Schmid	Urs	FDP	NEIN
103	Schönbächler	Marcel	CVP	NEIN
141	Schwendener	Thomas	SVP	JA
028	Seidler	Christine	SP	NEIN
135	Sidler	Bruno	SVP	JA
120	Simon	Claudia	FDP	NEIN
105	Spiess	Christoph	SD	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	NEIN
070	Steiner	Kathy	Grüne	NEIN
019	Straub	Esther	SP	NEIN
027	Strub	Jean-Daniel	SP	NEIN
150	Tognella	Roger	FDP	NEIN
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	JA
059	Tozzi	Lucia	SP	NEIN
099	Traber	Christian	CVP	NEIN
025	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
037	Trottmann	Maria	GLP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	JA
183	Urben	Michel	SP	NEIN
133	Uttinger	Ursula	FDP	NEIN
015	Utz	Florian	SP	NEIN
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	NEIN
052	Vocat	Fabienne Nicole	Grüne	--
061	von Matt	Hans Urs	SP	NEIN
039	von Planta	Gian	GLP	NEIN
157	Weiss	Urs	SVP	JA
046	Wepf	Mirella	SP	NEIN
024	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
170	Wohler	Bruno	SVP	JA
082	Wolff	Richard	AL	NEIN
020	Wüthrich	Katrin	SP	NEIN

7 / 7

047	Wylser	Rebekka	SP	NEIN
072	Wyss	Thomas	Grüne	NEIN

Das Postulat wird mit 26 gegen 94 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat